



Infla- Berichte

INFLA-BERLIN E.V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin 20, Betckestr. 6

Von den INFLA-Prüfstellen wird dauernd gemeldet, daß die Sammler ihre Prüfvorlagen nicht mehr selbst vor- bzw. aussortieren und diese Arbeit den Prüfern überlassen; Massenware, verschmierte, beschädigte Marken werden vorgelegt, Marken, die kaum einen Handels- oder Tauschwert besitzen - und die dann ja doch in einem "Bündel" verschwinden. Die Prüfer sind mit solchen Vorlagen so stark überfordert, daß sie über kurz oder lang die Prüfung ganz einstellen müssen, weil sie nicht mehr wissen, wie sie dieses "Arbeits" (Sortier)-Pensum in ihrer Freizeit bewältigen sollen. Daher die Bitte an unsere Mitglieder:

Schicken Sie nur jene Marken zur Prüfung ein, die Sie selbst für ihre Sammlung oder zum Tausche benötigen; es hat doch keinen Zweck kaputte und sammelunwürdige Marken "prüfen" zu lassen.

Herr Dipl.Ing. E. PESCHL teilt mit, daß er umfangreichere Prüfvorlagen nicht mehr bearbeiten kann (das Gleiche gilt natürlich auch für die andern Prüfstellen) und solche Vorlagen ungeprüft an die Einlieferer zurücksenden muß.

G.Z.

In eigener Sache

Dieser INFLA-Bericht erscheint diesmal etwas verspätet, da "unsere" Schreibdame eine Fingerschiene trägt und derzeit nicht einsatzfähig ist.

Sitzungsberichte der Sitzungen vom 19.5. und 23.6., sowie der Vorstandssitzungen vom 29.-5., 15.7. und 14.8. liegen vor.

19.5. Geplante Regionaltreffen im März 1981 in OPLADEN und im Sept.1981 in ERLANGEN. Kleine Vorlagen der Herren GAEDICKE, HARMS und KRIEGEL

23.6. Kleine Vorlagen von Herrn PRICKEL

V29.5 Nächstes INFLA-Treffen in ERLANGEN vom 25.-27.9. 1981.

HEFT 15 der INFLA-Bücherei ist in der Zwischenzeit erschienen. Als nächste Veröffentlichung soll als "Jubiläumsband" der INFLA- Bücherei die Arbeit von Herrn Dr. KIEFNER über die Rosetten-Ausgaben im nächsten Jahr erscheinen.

Für das "Jubiläumsjahr" (50 Jahre INFLA-Berlin) wurde folgendes geplant: Beteiligung bei einer maßgebenden Ausstellung, Herausgabe einer INFLA-Ganzsache, Sonderstempel.

Für 1982 ist für den 27.-28.3. ein Treffen in Holzminden geplant.

Neuaufnahmen:

GEUTHNER	Karl-Hillard	2800	BREMEN	Marcusallee 37
KOLLEN	Hermann	8000	MÜNCHEN 8	Melusinenstraße 26
LEHMANN	Ernst	2104	HAMBURG 92	Lupinenacker 14
METZ	Thomas	6148	HEPPENHEIM 5	Reiterweg 8
PLANECK	Wolfgang	2000	HAMBURG 76	Eilenau 63
PUST <u>Aus-</u>	Detlef	2081	HOLM	Hauptstraße 41b

tritte:

FISCHER	Rudolf	2211	BROKDORF
HOEPPNER	C.August	3226	SIBBESSE
PIENING <u>To-</u>	Klaus	2900	OLDENBURG

desfälle:

Guido BRÜNING, Ludwig DETERING und Paul KELLNER sind verstorben. Ehre Ihrem Angedenken ! ! !

INFLA-Regionaltreffen am 21./22. März 1980 in Nürnberg

Im Hotel Reichshof fand das schon fast traditionelle Frühjahrstreffen der Regionalgruppe SÜD statt. Der gute Besuch von insgesamt 47 Teilnehmern, da von auch einigen Gästen, und nicht zu vergessen unserem 2.Vorsitzenden, zeigte, daß diese Treffen sehr begehrt sind. Herr ZENKER hielt am Freitag einen ausführlichen und äußerst gut fundierten Vortrag über "Farben, Farbsehen und -erkennen", wobei selbstverständlich auch über Besonderheiten ausführlich gesprochen wurde. Alles in Allen war wiedereinmal für alle Beteiligten ein gelungenes Beisammensein.

G. Bechtold

Die nächsten INFLA-Treffen:

- 17/18. Oktober 1980 Regionaltreffen SÜD in MÜNCHEN; im Hotel Mark,
8 München 2, Senefelderstr. 12 (089/592801)
 Freitag 17.10. ab 18,00 Uhr
 Samstag 18.10. ab 10,00 Uhr
 Wieimmer, wird auch diesmal, sicherlich ein Vortrag
zu erwarten sein. (Zimmerbestellungen bitte direkt
an das Hotel.)
6. Dezember 1980 Regionaltreffen SÜDWEST bei Herrn Pfarrer
SCHAIBLE in 7414 LICHTENSTEIN-Treifelberg,
Treifelbergstr.60. (Wer ohne Auto kommt, möge sich
einige Tage vorher mit Herrn Dr. KIEFNER, 7410 Reut-
lingen, Gaußstr. 29, Tel. 07121/21890 wegen Mitnah-
me nach Treifelberg in Verbindung setzen.)
- März 1981 Regionaltreffen WEST im Rahmen der Rang-3-Wett-
bewerbsausstellung in OPLADEN vom 21./22. März;
vorgesehen sind eine INFLA-Sonderschau im Rahmen
der Ausstellung, (für ev. Aussteller: bitte sich an
Sfr. MARTNER 5653 LEICHLINGEN 1, Am Büscherhof 9
wenden).
Falls der Wunsch nach weiteren Regionaltreffen in
diesem Raum besteht, stünde das Vereinsheim des
Briefmarkensammelvereins Bayer e.V. in Leverkus-
en zur Verfügung. Bitte um entsprechende
Vorschläge und Meldungen an Sfr. MARTNER).

Weitere INFLA-Regionaltreffen siehe unter den Berichten der Vereins-
Sitzungen.

INFLA-Bücherei, R. TWOREK, Soest:

- MICHEL: Deutschland Spezial-Katalog 4. Aug. 1938
OTTO: Katalog und Handbuch der Dt. Luftpost 1919-1932 (Heft 9/1+2)
DOBERER: Philatelie für Kenner
HEIMANN: Die Funknachrichtenkarten der eingeschlossenen Kanal- und
Atlantikfestungen 1944/1945.
BdPH: Regelwerk Philatelie, Ausstellungsrichtlinien, Wettbewerbsbe-
stimmungen, Kommentare, Berichte
BA Oberschlesien: Handbuch vom Abstimmungsgebiet Oberschlesien 1920/1922.
-.- Barfrankaturen des Memel-Gebietes.

Dr. ADENAUER- und Kommissar-Briefmarken

(G. Maser p.h.)

Mein letzter Aufsatz über den wertvollsten Deutschen INFLA-Dienstbrief hat, wie aus zahlreichen und anerkennenden Zuschriften hervorgeht, das Interesse vieler Leser, insbesondere Inflations-Briefsammler, gefunden. Aber es konnte mir kein gleicher Brief mit dem Amtskuvert-Blinddruck "Reichseigentum" gemeldet werden, so daß ich vorerst mit meiner Freude über solchen Besitz auch auf sie zu übertragen. Diesmal soll den eifrigen Infla-Sammlern wiederum Gelegenheit gegeben werden, eine Anzahl weiterer ganz großer Inflationsbrief-Seltenheiten kennen zu lernen, in ihren Beständen nach ihnen zu suchen und sie auch zu finden, denn mein Grundsatz als Sammler ist und bleibt die Parole: "Geteilte Freude ist doppelte Freude".

Zunächst eine kurze Beschreibung der von mir kürzlich entdeckten und aus der Taufe gehobenen "Dr-Adenauer-Briefmarke".

Es handelt sich um einen Dienstbrief (Amtskuvert im Kanzleiformat) mit dem Aufdruck "Oberbürgermeister der Stadt Köln". Am linken Kuvertunterdruck schwarzgedrucktes Siegel der Stadt KÖLN mit doppelköpfigem Adler und über demselben ein violetter Stempelabdruck "Städtisches Kohlenamt Köln" nebst gleichartigem Adlerbild, Anschrift: Rheinische Bauern-Genossenschaftskasse Köln, Altenbergerstraße. Poststempeldatum: KÖLN 11.4.23; Frankatur: 2 Freimarken zu je 20 Mark Posthorn einfarbig (Ortsbrief 20 g, Pto.Per. 13 = 40 Mk).

Bis hier ist an dem Brief noch kein Merkmal einer Rarität zu erkennen, es sei denn, die Eigenart der Freimarken-Frankatur eines Dienstbriefes, die aber zu jener Zeit häufiger anzutreffen ist. Denn das Amt des Oberbürgermeisters von Köln gehörte zu jenen Behörden, die ab 1.4.1920 verpflichtet waren, mit Dienstmarken freizumachen. Diese Verpflichtung entfiel zeitweise lt. amtlichen Mitteilungen vom 1.4.1920, Ende Febr. 1923 und vom Sept. 1923, zwecks Überbrückung der Hindernisse für rechtzeitige und ausreichende Belieferung mit Dienstmarken.

Die große Überraschung überkam mich aber erst kürzlich, als mir der Brief wieder zu Gesicht kam. Und da bemerkte ich eigenartigerweise sogleich, daß die beiden Posthorn-Freimarken eine amtliche Lochung tragen und zwar in schöner graphischer Anordnung ein kleines "C" im größeren "O".

Nun ist das Rätsel auch für die Leser gelöst, denn sie wissen wohl alle, daß das größere "O" auf den Oberbürgermeister und das "C" auf CÖLN Bezug hat und daß dieser Oberbürgermeister Dr. ADENAUER war.

Die von mir getroffene Namensgebung, die auch meinem heutigen Aufsatz als Überraschungsmerkmal vorgesetzt ist und unter der die "Dr .ADENAUER-Briefmarken" nun wohl auch in die Geschichte der Philatelie eingehen werden, ist durchaus nicht an den Haaren herbeigezogen, deshalb etwa, weil dieser Name in der Gegenwart als der des ersten Kanzlers der jungen Deutschen Bundesrepublik, als der eines großen deutschen Staatsmannes in aller Munde des Erdrundes geführt wird und ein Begriff von besonderer Art ist.

Dr. Adenauer's Name war schon vor 30 Jahren, als diese Marken verwendet wurden, kein Unbedeutender und Unbekannter. Ihm gehörten insbesondere damals und später die Herzen seiner Kölner Bürger, die ihn gerne den "Baumeister" nannten. Und heute ist er wirklich der erste Baumeister in der Bundesrepublik.

Daß diese Marke aber 30 Jahre unentdeckt blieb und gerade jetzt gemeldet werden kann, ist gewiß nicht zu ihrem Nachteil. Viele Namen und Geistesgrößen beherrschten vor 30 Jahren und noch später unser geliebtes Vaterland, mit den wenigsten derselben aber könnte heute noch ohne Bedenken aufgewartet werden. Unbefleckt erhielt sich dagegen der Name ADENAUER im Munde im Verlaufe dieser langen sturmbewegten Zeit.

Darum wirken auch die "Insignien", die Dr . Adenauer als Oberhaupt der Stadt CÖLN in die damals so wenigkunstvollen Inflationsbriefmarken als seine amtlichen Hoheitszeichen einlochen ließ, auf den Kenner und Liebhaber geschichtlicher Dokumente so hehr und vornehm wie ein Nimbus.

Leider ist mein Bestand nur dieser einzige Brief. Es wäre sehr zu wünschen, daß noch viele derartige Ganzbriefe ans Licht gebracht werden und es ist naheliegend, daß auch andere Nennwerte diese amtliche Lochung erhielten. Es lohnt sich nach ihnen zu suchen.

Und nun zu meinen weiteren Neuentdeckungen:

Bei allen handelt es sich um Dienstbreife mit amtlichen Marken-Lochungen.

Die sog. "POL-Marken" (Polizeipräsidien) hatten also schon inden Inflationsjahren 1920/23 ihre Vorläufer. Durch die Fachpresse sind davon bereits in früheren Jahre einige Behörden-Lochungen bekanntgemacht worden, die ich hier in Erinnerung bringen möchte:

"KIEL"	Stadtverwaltung
"R.L."	Rat LEIPZIG
"L.H.O. "	Landeshauptmann Ostpreußen

Allgemeiner bekannt sind wohl auch die postamtlichen bayrischen "E"-Marken (Eisenbahnmarken), ferner die ebenfalls postamtlichen bayrischen Freimarken-Lochungen "K", tr "LK", "R" und "B" aus den Jahren 1919–1920, die "gekreuzten Hämmer"-Lochungen der staatlichen Bergwerksdirektoren.

Hier die Abbildungen 4 neuer Infla-Behörden-Lochungen:

R.K.K.	KG	VB	MB
1)	2)	3)	4)

Die Nummern 1-3 sind die von mir in der Aufsatz-Oberschrift als "Kommissar"-Briefmarken verzeichneten Stücke.

Abb. 1 zeigt die amtliche Dienstmarken-Lochung der Dienstpost des "Reichs-Kohlen-Kommissars", Berlin W 68., Wichmannstr. 9, die ich auf den deutschen Dienstmarken-Nennwerten 15, 50 Pfg. und 1, 2, 10, 20, 50, 100 Mark (Nr. 18,29,30,32,68,72,73,74) durchwegs in zweierlei Arten, nämlich vor- und rückseitig durchlocht (auf Briefen), feststellen konnte.

Abb. 2 ist die amtliche Freimarken-Lochung der Dienstpost des "Kommissars der Reichsgetreidestelle Berlin W 50, Kurfürstendamm 237. Zur Frankatur des nur einen Briefes aus meinem Besitz besteht aus den Freimarken zu 30 M (einf. Posthorn) und 300 M (Ziffer Kleinformat).

Abb. 3 kennzeichnet die vom (Kommissar des) "Reichsausgleichsamt" Berlin verwendeten amtlich gelochten Freimarken zu 20 M, 40 M (Arbeiter), 200 M (Ziffer Kleinformat). Außerdem zählt zur Frankatur noch eine nicht gelochte Dienstmarke 40 M (Arbeiter-Schlangen AD), wodurch das einzige Stück meiner Entdeckung dieser Art besonders interessant ist.

Abb. 4 ist die Freimarken-Lochung des "Bezirksamt Prenzlauer Berg, Berlin Mieteinigungsamt C 25, Prenzlauer Straße 35". Bei meinen Stücken handelt es sich um die Freimarke 2 Mio/200 gez.

Dies alles ist das Ergebnis einer Tagessuche.

Von den Dienstmarken-Lochungen des RKK (Abb. 1) weiß ich, daß diese schon von früher her bekannt sind. Unser unvergeßlicher Inflakamerad KOBOLD hat bereits in Nr. 15 der DBZ vom 5.8.1940 um Meldungen aller bis dahin bekanntgewordenen Infla-Marken mit Behörden-Lochungen, unter Angabe ob Dienst- oder Freimarke, der Katalog-Nr., der Absendebehörde und des Postdatums. Er versprach für später die Veröffentlichung einer Aufstellung aller bekannter Stellen und einer entsprechenden fachlichen Stellungnahme. Leider wurde diese Absicht durch den Krieg und den Tod von KOBOLD vereitelt.

Und doch wäre die vorbildliche Gemeinschafts-Zusammenarbeit aller Infla-Sammler, wie sie vor dem Kriege bestand, in dieser Sache und noch vielen andern Fragen unseres Sammelbereiches von großer und fruchtbringender Wichtigkeit. Gerade in der Frage der amtlichen Marken-Lochungen, ihrer Zuteilung zu den Dienstmarken und ihrer Katalogisierung bestehen unter den Sachverständigen Meinungsverschiedenheiten, die es auszugleichen gibt. Daß diese Stücke auf ganzen Briefen für Spezielsammler höchst beachtenswert sind und daß es sich um ausgesprochene Dienstbriefe handelt, darüber sind sich die maßgebenden Stellen schon längst einig. Nicht aber darüber, ob die Absicht der betreffenden Behörden war, für die fehlenden Dienstmarken einen vollwertigen Ersatz zu schaffen und Freimarken durch Amtslochungen in Dienstmarken zu verwandeln. Mit einer Mehrheit der "Ja-Sager" dürfte in dieser Frage wohl zu rechnen sein, aber sie ist nicht entscheidend für die Charakterisierung solcher Freimarken als einwandfreie Dienstmarken, denn diese kann nur jenen Marken zugestanden werden, die postamtlich vorgenommen wurden (z.B. Dienstmarken, Bayern's E-Luitpold und E-Ludwig, sowie Rätedienstmarken R etc.). Der postamtliche Charakter fehlt diesen Marken und damit müssen wir Sammler uns abfinden.

Zur Katalogisierung aber dürfte die amtliche Lochung ausreichen, zumindestens für eine erschöpfende Aufführung und kurze Einführung in Spezialkatalogen. Denn mit gewöhnlichen Firmenlochungen sind diese amtlichen Lochungen keinesfalls zu vergleichen oder gar wertmäßig gleichzusetzen. Meine Ansicht ist, daß man sie auch nicht mit der reichlich abgenutzten Bemerkung abtun kann, es handle sich um weiters nichts, als um eine "Kontrollochung".

Die Lochung ist doch auch auf Dienstmarken vorgenommen worden, die an sich schon eine Verwendung für Privatzwecke unmöglich machen. Und eine Kontrolle oder Schutzmaßnahme gegen unrechtmäßige Verwendung der Marken dürfte doch m.E. gerade bei jenen wenigen hohen Amtsstellen am wenigsten am Platze sein, in denen das Vertrauen in das amtstätige Personal selbstverständliche Vorraussetzung jeder Vorgesetztenstellung ist. Es gibt nicht zweierlei Beamte in Deutschland, die das Vertrauen mehr oder weniger würdig wären, man müßte aber unwillkürlich zu solchem Schluß kommen, angesichts der Tatsache, daß nur wenige hohe Ämter des Kontrollzeichens bedurften, während tausende andere Ämter ohne dieses auskamen, obwohl auch sie zu gewissen Zeiten Freimarken verwendeten.

Aus der Lage der Dinge ergibt sich, daß wir es im Bereiche des Dienst-

gebrauches mit verschiedenen Arten von Markenlochungen zu tun haben. Ich möchte deshalb folgende Gruppierung für eine künftige Katalogisierung in Spezialkatalogen in Vorschlag bringen:

- Gruppe 1: Postamtliche Freimarken-Lochungen
- 2: Behörden-Lochungen von Freimarken
- 3: Behörden-Lochungen von Dienstmarken

Was noch alles an Behörden-Lochungen auftauchen kann, muß einer der Gruppen 2 oder 3 angehören. Diese Gruppen aber gewinnen an Umfang und Bedeutung durch die verschiedenen Nennwerte und Ausgaben der Marken, bei denen Lochungen möglich sind. Auch dadurch noch, ob es sich um Einzel-, Mehrfach- oder Mischfrankaturen handelt oder gar um den Zusammengebrauch gelochter Freimarken und ungelochter Dienstmarken. Theoretisch wäre sogar ein Zusammengebrauch von Amtslochungen und Gebühr-bezahlt-Stempeln, Gebühren-Zetteln u.dgl. Mischfrankaturen möglich, die natürlich von unschätzbarem Sammlerischen und ideellen Wert als Zeit- und Postgeschichts-Dukumenten wäre. Aber solche Überraschungen liegen wohl für immer im Bereich einer unersättlichen Sammler-Phantasie.

Wenn mein heutiger Aufsatz dazu beiträgt, in dieser Angelegenheit zu einer befriedigenden Einigung zu kommen, dann ist sein Zweck erreicht.

Katalog und Handbuch der Deutschen Luftpost 1919-1923

des Zentralen Arbeitskreises Luftpost im Kulturbund der DDR.

Das Doppelheft 9/1+2 dieses Kataloges, das das Jahr 1927 behandelt ist soeben erschienen. Auch diese beiden neuen Hefte geben über die deutsche Luftpost des Jahres 1927 erschöpfende Auskunft. Die Gliederung des Inhaltes ist wie in den vorangegangenen Hefen sehr übersichtlich und reichhaltig und bringt wieder alles Wissenwertes über den Luftpostdienst, wobei die amtlichen Verfügungen der Deutschen Reichspost, die den Luftpostverkehr betreffen, zum Teil im Wortlaut angeführt sind. Eine umfangreiche Zusammenstellung bringt die beflogenen Linien und die 1927 neu in Betrieb genommenen Luftpoststempel mit einer großen Zahl von Abbildungen der Aufgabe-, Flugplatz-, Flugbestätigungs- und Werbestempel, wie überhaupt diese beiden Hefte zahlreiche Abbildungen von interessanten geflogenen Poststücken bringen, wobei auch der private Flugbetrieb mit Flugmarken, Vignetten, Sonderkarten und -umschlägen ausführlich dargestellt wird, dem neuen Heft ist auch eine Karte des Flugpostnetzes im Jahre 1927 beigelegt. Diese Hefte reißen sich würdig an die bisher erschienenen Hefte an und begeistern sicherlich jeden Luftpostsammler.

Dr.Hill

Wer kennt und wer weiß



Der nebenstehend abgebildete Stempel "AUSLAGE" sitzt auf einem Brief aus dem Jahre 1826 von DANZIG (Nierenstempel DANZIG 9 10) nach STUTTGART.

Wer kann Auskunft geben dieser "AUSLAGE"-Stempel auf den Brief gesetzt wurde, in Danzig oder in Stuttgart.

Antwort bitte an: Werner RITTMEISTER 2000 Hamburg 19, Charlottenstr. 26

Ungewöhnlicher Entwertungsstempel LEIPZIG

Eine Ortspostkarte, frankiert mit MiNr. 143 + 141. die laut handschriftlicher Angabe des Absenders im Text am 27.3.1932 abgeschickt worden ist, trägt über die beiden nebeneinander geklebten Marken den Rahmenstempelabschlag in violett:



Dr. Hill

Der Sternstempel von LÜBECK

Im INFLA-Bericht Nr. 89/März 1973 hat Sfr. ZENKER mit Verweis auf INFLA-Bericht Nr. 76/Dez. 1969, den Sternstempel von Lübeck beschrieben und abgebildet. Dieser ebenso reizvolle, wie seltene Stempel wurde bisher nur in wenigen Abschlägen bekannt.

Sfr. Z. erwähnt den Stempel in Violett aus dem Nachlaß von G.MOSER, offenbar auf Brief, da ein Ankunftsstempel von Kiel 30.1.1923, angegeben ist. Ferner ist ein vollständiger Abschlag auf loser Marke, aber in Schwarz, im Besitz von Herrn Dipl.Ing. L. SMIDT, Wien, bekannt.

In der INFLA-Sonderschrift "Die Deutschen Päckchenstempel" von R. STOEBE ist der Stempel ohne Abbildung und ohne Farbangabe im Abschnitt "Außer-gewöhnliche Päckchenentwertungen" auf S. 79 gelistet als "LÜBECK, Ortsnamenstempel mit Sternbogen".

In der Sammlung MARTNER, Leichtlingen, befindet sich ein eingeschriebener Auslands-Bankbrief mit Durchgangsstempeln FRANKFURT a.M. 9 vom 30.1.1923, teils auf grünem Aufkleber der Devisenkontrollstelle und Ankunftsstempel von BASEL vom 31.1.1923. Die Frankatur ist mit drei Abdrucken dieses Lübecker Sternstempels in violetter Farbe entwertet. Das Datum der Briefaufgabe ist nicht vermerkt, doch die rückseitigen Frankfurter Stempel beweisen zeitgleiche Verwendung mit dem Beleg von G. MOSER.

Der Stempel war sicherlich aus Gummi, der Ortsname "Lübeck" in sehr zarter Schreifschrift gehalten. Einer intensiveren Beanspruchung dürfte er kaum standgehalten haben. Vielleicht liegt hierin der Grund für das seltene Auftreten dieses aparten und in seiner Gestaltung wohl einmaligen Stempels.

G. Martner

Ausfall von Walzenstrichen beim Walzendruck



Sfr. Dr. L. Hill legt ein Oberrandstück der Marke MiNr. 356 (Renten 5 Pfg. Reichsadler) mit Reihenwertzahl "2,50" vor, von dem 13 Walzenstrichen fehlen rechts die Striche 11, 12 und 13 und zwischen Markenbild und Walzenstrichen befindet sich ein waagrechter Druckspieß in Markenfärbung.



Ein ähnliches Stück kann ich aus meiner Sammlung belegen; gleichfalls eine Reichsadler-Marke zu 10 Pfg. (MiNr. 357), Oberrand mit Reihenwertzahl "5,00", bei der die letzten drei Striche schräg abgebrochen sind.

G. Zenker

Sammler verkauft wegen Aufgabe des Sammelgebietes:

Umfangreiche Sammlung Schweiz gestempelt von 1858-1976 (fast komplett bis Juli 1945, jedoch ohne Blöcke Nr. 13-17) und

umfangreiche Sammlung Österreich gestempelt von 1854-1976 (komplett ab Oktober 1953) und

UN-Genf gestempelt komplett bis 1976.

Angebote an Werner BEHNISCH 1000 Berlin 37, Hocksteinweg 17.

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung
durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing . Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26